

ERGEBNISSE

DER



UMFRAGE



Resi'Cow: Ergebnisse der Umfrage zu
Tierschutz und Klimawandel

Interreg



Cofinancé par
l'Union Européenne
Kofinanziert von
der Europäischen Union

Grande Région | Großregion

Resi'Cow



EINLEITUNG

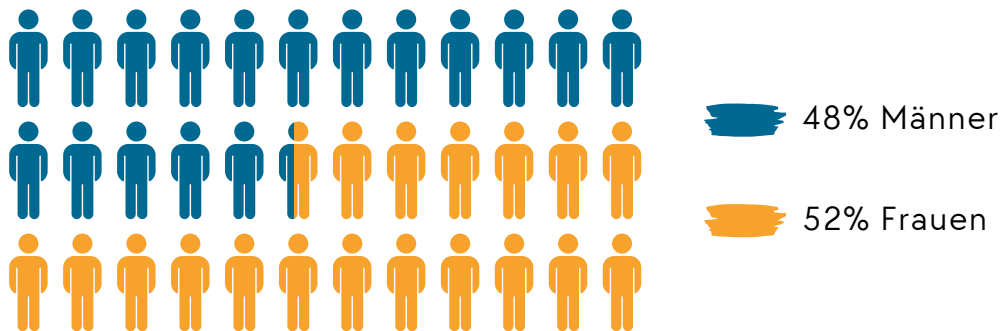
Im Rahmen des Projekts Resi'Cow wurde eine öffentliche Umfrage durchgeführt, um die Bevölkerung zu ihrer Wahrnehmung des Tierwohls im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu befragen.

Dadurch konnten Wissen und Überzeugungen verschiedener Zielgruppen zu den angesprochenen Themen besser erfasst werden.

Ziel ist es, die Kommunikation über die Verpflichtungen der Rinderhaltungsbranche im Bereich des Tierwohl zu verbessern.



Insgesamt wurden 364 Antworten verschiedener Profile ausgewertet:



62%



19%

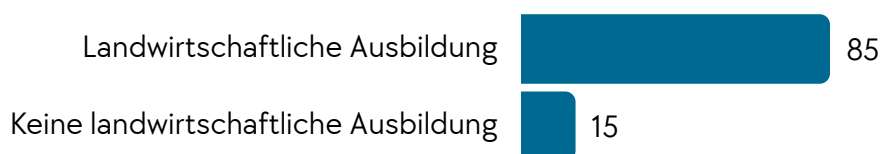


16%



2%

Insgesamt arbeiten 65 % der Befragten in der Landwirtschaft, die meisten von ihnen haben eine landwirtschaftliche Ausbildung absolviert:

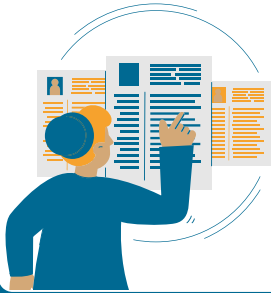


BEWUSSTSEIN FÜR DEN KLIMAWANDEL

Die überwiegende Mehrheit (94 %) scheint sich der Realität des Klimawandels bewusst zu sein. Unabhängig vom jeweiligen Profil sind die Befragten der Meinung, dass Extremereignisse wie Dürren und Überschwemmungen auf den Klimawandel zurückzuführen sind.

Der Zusammenhang zwischen diesen wiederkehrenden Extremereignissen und dem Klimawandel wird im jüngsten Bericht des Weltklimarats (IPCC, 2023) belegt.

Darin heißt es, dass menschliche Aktivitäten zu einem Temperaturanstieg von 1,1 °C zwischen 2011 und 2020 im Vergleich zu den zwischen 1850 und 1900 gemessenen Werten geführt haben. Seit dem letzten Bericht aus dem Jahr 2014 haben extreme Wetterereignisse wie Hitzewellen, Starkniederschläge oder Dürren zugenommen. Ferner hebt der Bericht hervor, dass der Klimawandel das Wachstum der landwirtschaftlichen Produktivität in den letzten 50 Jahren gebremst hat.



BEWUSSTSEIN FÜR DAS TIERWOHL

Von allen Befragten geben 87 % an, sich „ziemlich“ oder „sehr“ für das Tierwohl zu interessieren, während 13 % sich „wenig“ oder „gar nicht“ dafür interessieren. Diese Ergebnisse spiegeln ein hohes Maß an Bewusstsein für das Thema Tierwohl wider.

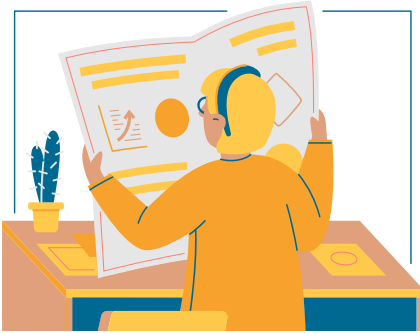
Laut der Weltorganisation für Tiergesundheit (WOAH) zeichnet sich das Tierwohl durch die Achtung von fünf Freiheiten aus. Im Rahmen der Umfrage haben 64 % der Befragten vier oder fünf Freiheiten angekreuzt, woraus sich ein gewisses Verständnis der Definition des Tierwohls ableiten lässt. **Als wichtigste Aspekte werden Gesundheit und der Zugang zu einer geeigneten Umgebung genannt, wie die folgende Grafik zeigt:**



Die Umfrage zeigt zudem, dass 48 % der Befragten befürchten, dass die zunehmende Größe der Tierhaltungsbetriebe dem Tierwohl schadet. Dabei handelt es sich größtenteils um Personen, die sich „sehr“ oder „ziemlich“ für das Tierwohl interessieren (84 %). Ferner stellen wir fest, dass die meisten der Personen, die denken, die Herdengröße habe keinen Einfluss auf das Tierwohl, eine landwirtschaftliche Ausbildung absolviert haben (81 %).

94 % der Befragten sind nahezu einstimmig der Meinung, dass ein direkter Zusammenhang zwischen dem Tierwohl und der Qualität der gewonnenen Produkte besteht.

AUSWIRKUNGEN DER KLIMAERWÄRMUNG AUF DAS TIERWOHL



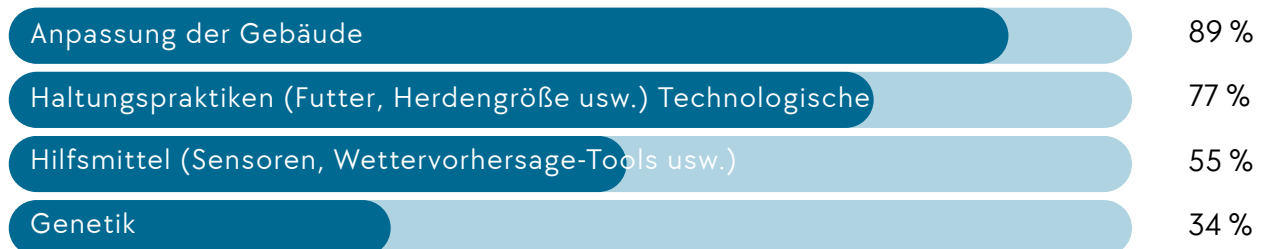
Die meisten Befragten (97 %) sind der Ansicht, dass Hitzewellen Auswirkungen auf das Tierwohl haben. Die restlichen 3 % glauben, dass sich die Tiere sehr gut an den Klimawandel anpassen.

Die negativen Auswirkungen des Klimawandels auf das Tierwohl werden somit von den meisten Befragten anerkannt und können sich in der Tierhaltung tatsächlich

in einer schlechteren Futterqualität, gestressteren Tieren und Fortpflanzungsstörungen äußern.

Zudem befürchten 80 % der Befragten, dass diese Klimaereignisse langfristig die Möglichkeit der Tierhaltung in der Großregion einschränken werden. Diese allgemein geteilte Befürchtung ist bei den 15- bis 35-Jährigen (42 %) stärker ausgeprägt als bei den 35- bis 55-Jährigen (27 %). Wie 96 % der Befragten bestätigen, scheint eine Anpassung der Haltungspraktiken notwendig zu sein, um das Wohlbefinden der Herden während der immer länger andauernden und immer häufiger auftretenden Hitzeperioden zu gewährleisten.

In der Umfrage wurden verschiedene Maßnahmen zur Begrenzung von Hitzestress vorgeschlagen. **Die von den Befragten am häufigsten genannten Maßnahmen sind wie folgt verteilt:**



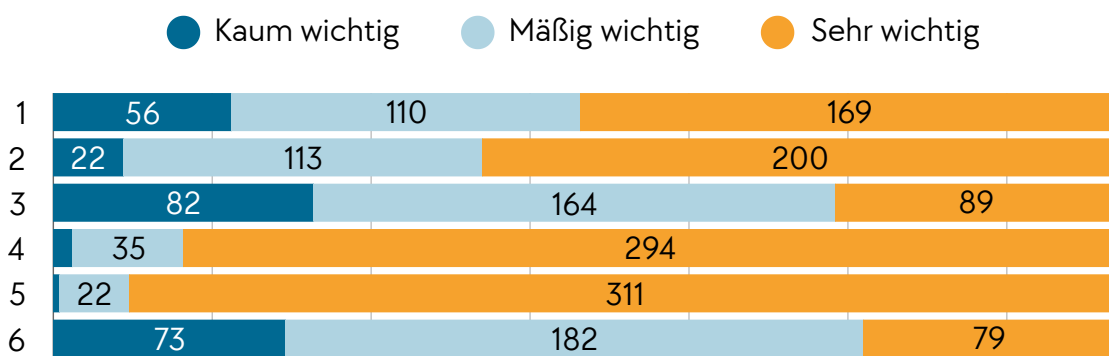
Der oben beobachtete Trend könnte dadurch erklärt werden, dass die beiden am häufigsten genannten Maßnahmen konkret und für die gesamte Bevölkerung „sichtbar“ sind. Personen unter 35 Jahren nennen am häufigsten vernetzte Hilfsmittel und genetische Selektion als Handlungsmöglichkeiten.

Genauer gesagt: Wenn es um „Lösungen“ zur Reduzierung von Hitzestress bei Rindern geht, werden Schatten auf der Weide und zahlreiche Wasserstellen als die wichtigsten Lösungen genannt (85 % bzw. 81 %). Diese beiden Lösungen, die in der Fachliteratur häufig genannt werden, tragen entscheidend dazu bei, dass die Tiere weniger unter der Hitze leiden. Sie werden in landwirtschaftlichen Betrieben als erste einfache und wirksame Maßnahmen empfohlen.

AUSWIRKUNGEN DER KLIMAERWÄRMUNG AUF DAS TIERWOHL

Die Umfrage zeigt zudem, dass 60 % der Befragten, die der Ansicht sind, dass die Herdengröße dem Tierwohl schadet, der Meinung sind, dass die Landwirte die Kühe weiden lassen sollten. Im Gegensatz dazu halten 60 % der Befragten, die einen gut ausgestatteten Stall als zukunftsfähige Lösung ansehen, die Weidehaltung für „mäßig wichtig“ oder „kaum wichtig“.

Schließlich zeigt sich für die gesamte Bevölkerung, dass die Gestaltung der Lebensräume der Tiere – sei es auf der Weide oder im Stall – ein wesentlicher und wichtiger Punkt zur Verbesserung des Tierwohls ist. Der Einsatz digitaler Tools oder der Genetik – technische Mittel, die der breiten Öffentlichkeit weniger bekannt sind – wird eher als ergänzende Lösung wahrgenommen: 24 % bzw. 21 % stufen sie als „sehr wichtig“ ein, während 45 % bzw. 50 % sie als „mäßig wichtig“ bewerten. Tatsächlich können diese Instrumente eine entscheidende Rolle für die Entscheidungen der Tierhalter spielen, damit ihre Betriebe widerstandsfähiger gegenüber dem Klimawandel werden.



Verteilung der Bedeutung, die den in der Umfrage vorgeschlagenen Lösungen beigemessen wurde.

- 1 → Die Tierhalter dazu anregen, die Kühe aus dem Stall zu bringen und sie weiden zu lassen
- 2 → Die Kühe in einem entsprechend ausgestatteten Stall (Ventilatoren usw.) lassen
- 3 → Die Kühe mit Hitzestress-Sensoren ausstatten
- 4 → Die Anzahl der Wassertränkstellen erhöhen
- 5 → Dafür sorgen, dass es auf der Weide schattige Bereiche gibt
- 6 → Nur die Tiere in der Herde behalten, die besonders hitzeresistent sind



FAZIT

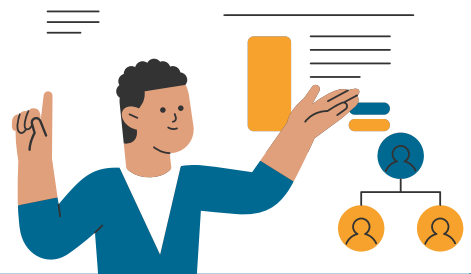
Die im Rahmen des Resi'Cow-Projekts durchgeführte Umfrage hat klare Trends aufgezeigt, auch wenn unser Panel nicht repräsentativ für die gesamte Gesellschaft ist.

Anhand der Umfrage wurde nämlich festgestellt, dass ein gutes allgemeines Wissen über Tierwohl vorhanden ist. Sie hat zudem ein allgemeines Bewusstsein für den Klimawandel, für dessen Auswirkungen auf das Tierwohl sowie für die Notwendigkeit, dies in der Tierhaltung zu berücksichtigen, deutlich gemacht.

Von den Befragten wurden Maßnahmen wie die Bereitstellung von Wasser oder der Zugang zu schattigen Bereichen auf der Weide genannt. Wir stellen außerdem fest, dass zunehmend der Einsatz vernetzter Geräte zur Anpassung der Tierhaltungspraktiken in Betracht gezogen wird. Die Umfrage zeigt jedoch, dass diese Antworten in der Regel von Personen aus dem landwirtschaftlichen Umfeld gegeben werden. Es scheint also, dass die verschiedenen Anpassungen der breiten Öffentlichkeit teilweise nicht bekannt sind.

Das Bedürfnis nach transparenter Kommunikation im Rahmen von Informationskampagnen ist offensichtlich und wird von 88 % der Befragten gewünscht. Die Kommunikation zu diesem Thema ist für die Tierhalter von Vorteil, da sie so ihren Beruf aufwerten und ihre Produkte hervorheben können. Informationskampagnen würden es den Bürgern ermöglichen, den Beruf der Tierhalter und die damit verbundenen Probleme besser zu verstehen.

Genau das kann ein grenzüberschreitendes Projekt wie Resi'Cow dank des Fachwissens und der Kompetenzen aller beteiligten Partner leisten. Dank unserer Zusammenarbeit wurden ein Leitfaden mit bewährten Praktiken sowie Videos, die diese in der Praxis veranschaulichen, erstellt und auf unserer Website zur Verfügung gestellt.



QUELLEN

IPCC, 2023: Climate Change 2023: Synthesis Report. Contribution of Working Groups I, II and III to the Sixth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change [Core Writing Team, H. Lee and J. Romero (eds.)]. IPCC, Geneva, Switzerland, 184 pp., doi: 10.59327/IPCC/AR6-9789291691647.

Weltorganisation für Tiergesundheit (ohne Datum) Tierwohl. Tierwohl - WOAH - Weltorganisation für Tiergesundheit

Interreg



Cofinancé par
l'Union Européenne
Kofinanziert von
der Europäischen Union

Grande Région | Großregion



Resi'Cow

KONTAKT



resicow.eu/de



resicow.eu/de/bibliothek



Marie-Nguyet TRAN | mntran@awegroupe.be



DIE PARTNER



MIT UNTERSTÜTZUNG VON

Interreg



Cofinancé par
l'Union Européenne
Kofinanziert von
der Europäischen Union

Grande Région | Großregion



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture,
de l'Alimentation et de la Viticulture



Avec le soutien de la

